

Nach 23 Jahren könnte Grundstück Eislaufplatz Umberg verwertet werden

ÖVP Antrag mehrheitlich angenommen – FPÖ dagegen

Zur Vorgeschichte: Nach 6-jährigem Prozess durch die Anrainerin (Lärmbelästigung) und aufgelaufenen Prozesskosten in Höhe von 21.800,- Euro (Steuergeld), bezahlt durch die Gemeinde, hat der Gemeinderat 1999 mehrheitlich beschlossen, den Prozess zu beenden. 2 verschiedene Rechtsexperten sind nach Prüfung des Urteils zur gleichen Meinung gekommen, dass die Gemeinde Wernberg diesen Prozess nicht gewinnen könne.

Nachfolgende Bemühungen der Opposition mit der Anrainerin einen Vergleich zu schließen, wurden von der SPÖ ausgeschlagen. Auch ein folgendes Kaufangebot der Anrainerin, in Höhe von 145.000,- Euro, an die Gemeinde wurde nicht angenommen.

Die Gesamtinvestition in diese Sport- und Freizeitanlage betrug 290.600,- Euro.

Sofort nach der Wahl hat die Neue ÖVP Wernberg einen Antrag eingebracht, das Grundstück (ca. 7000 m²) und das darauf befindliche Gebäude zu verwerten.



Nunmehr hat der Gemeinderat in der Sitzung am 21. April 2022 mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und Grüne mehrheitlich die Verwertung beschlossen. Gegen diesen Antrag hat die FPÖ gestimmt. „Dies ist nicht nachvollziehbar,“ meint Gemeindevorstand Adam Müller, „denn scheinbar ist ihr eigener Slogan - Gemeinsam für Wernberg, nicht mehr gültig“.

Es gibt derzeit zwei Optionen - entweder Errichtung einer Photovoltaikanlage am ehemaligen Eislaufplatz oder Verkauf des Grundstückes.

Die Volkspartei Wernberg will eine schnelle Lösung und wird Sie informieren, sobald eine Entscheidung gefallen ist und das über 23 Jahre brach liegende Grundstück genützt oder verkauft wird.

30. Jahre
Wernberger Gesundheitstage
30. Sept. 2022 Eröffnung
1. Okt. 2022 Fachvorträge und Workshops
Kloster Wernberg

Gottestalerstraße

1. Bauabschnitt fertig - 380.000 Euro Bundesmittel eingesetzt

Gemeindevorstand Adam Müller und Gemeinderat Marc Gfrener besichtigten gemeinsam mit Nationalrat Peter Weidinger den ersten Bauabschnitt der Gottestalerstraße, um sich einen Überblick über die laufenden Arbeiten zu machen. Bei einem Infogespräch mit den Arbeitern vor Ort gab es auch kühle Getränke.

Von der Kirche Gottestal bis zum Beginn des Laternenweges ist die Straße nach Grundausbau, Erneuerung der Wasserleitung, Leerverrohrung und Verkabelung der Beleuchtung asphaltiert worden. Großes Verständnis hatten auch die Bewohner von Gottestal während der gesamten Bauarbeiten. Weitere Arbeiten, Richtung Duelerstraße, sollen bis Mitte September abgeschlossen sein.



„Wir sind die Schrittmacher in der Regierung!“

Martin Gruber und Sebastian Schuschnig im Gespräch über Regionalität, Energiewende, Maßnahmen gegen Ausverkauf und Teuerung und warum es die ÖVP in der Landesregierung braucht.

Nach Jahrzehnten ist die ÖVP mit zwei Landesräten in der Regierung vertreten. Wie ist eure Bilanz?

GRUBER: Wir sind Schrittmacher in dieser Koalition und haben Themen in Angriff genommen, die jahrelang nur diskutiert wurden. Und wir zeigen klare Kante, wo es einen anderen politischen Kurs braucht, wie etwa beim Flughafen.

Ihr stemmt euch dagegen, dass der Flughafen zu einem Spekulationsobjekt wird. Wie geht es weiter?

GRUBER: Seit der Privatisierung hat der Investor nichts getan, um seinen Versprechungen Taten folgen zu lassen. Ich bin überzeugt, die Rücknahme der Flughafen-Anteile wäre die richtige Entscheidung gewesen. Meine Haltung bleibt gleich: der Flugbetrieb muss im Mittelpunkt stehen, nicht Immobiliengeschäfte. Darauf werde ich weiterhin mit Argumenten achten!

Auch Almen und Seen sind bei Investoren heiß begehrt.

SCHUSCHNIG: Auch hier ist unsere Linie klar, Kärnten braucht touristische Investitionen, die Wertschöpfung bringen,

keine kalten Betten. Jeder Investor, der unser Land mit uns entwickeln will, ist willkommen. Aber auch unsere Seen und Berge werden wir vor einem Ausverkauf schützen.

Eine massive Teuerung belastet derzeit Haushalte und Wirtschaft. Was tut die Landespolitik dagegen?

GRUBER: Oberstes Ziel ist, denen zu helfen, die am härtesten betroffen sind – Familien und Haushalte mit geringem Einkommen. Der Bund hat den Familienbonus aufgestockt, was absolut richtig ist. Auch die CO2-Steuer wird verschoben, wofür ich mich eingesetzt habe. Von Landesseite haben wir zusätzlich einen Kärnten Bonus in Höhe von 10 Mio. Euro eingeführt. Aber klar ist, ein Großteil dieser Teuerung ist importiert. Umso schneller müssen wir insbesondere bei Öl und Gas regional unabhängiger werden.

„Wir werden weiter Themen anpacken, die Kärnten nach vorne bringen.“

Landesrat
Martin Gruber

Stichwort Energiewende – welche Akzente setzt ihr?

SCHUSCHNIG: Wir setzen beispielsweise auf grünen Wasserstoff, die ersten Wasserstoff-Busse starten noch heuer. Zudem haben wir für Photovoltaikanlagen am Dach die Genehmigung gänzlich ab-

geschafft. Wer sein Haus zum eigenen Kraftwerk macht, darf nicht auf bürokratische Hürden stoßen.

Die Regionalität ist ein Schwerpunkt eurer Arbeit. Was wurde hier erreicht?

GRUBER: Regionalität ist unser Sicherheitsnetz in der Krise, ob bei Lebensmitteln, Energie oder Basisinfrastruktur vor Ort in den Städten und Gemeinden. Bei Lebensmitteln haben wir – dank unserer Bauern – bereits einen hohen Selbstversorgungsgrad, den müssen wir erhalten und auch ausbauen. Nur auf Druck der ÖVP gibt es überhaupt Förderungen von kleinen Nahversorgern und bäuerlichen Selbstvermarkterhütten.

Auch bei der Infrastruktur fließen mehr Mittel in regionale Projekte?

GRUBER: Die ÖVP ist der Anwalt der Regionen – vom Zentralraum und dem ländlichen Raum gleichermaßen – sowie der regionalen Landwirtschaft und Wirtschaft. Ob das nun die Straßenbauoffensive ist, mit der seit 2018 über 170 Millionen Euro in die Infrastruktur investiert wurden, oder neue Förderansätze, die entstanden sind, wie der Kleinprojektfonds oder die Förderung von regionalen Wirtschaftsmessen und –vereinen.

Das stärkt die Regionen und sichert Arbeitsplätze.

Was hat sich verändert, seit die ÖVP für den öffentlichen Verkehr verantwortlich ist?

SCHUSCHNIG: In der Koalition haben wir uns beim Budget durchgesetzt, jetzt investieren wir so viel wie noch nie in Bus und Bahn. Und es wirkt: die Bahntaktung stieg um 56 Prozent, es fahren wieder ein Viertel mehr Busse.

Zudem haben wir erstmals ein Netzticket eingeführt. Im nächsten Jahr ist die gesamte Bahn in Kärnten dieselfrei.

„Kärnten ist Vorreiter: erste Wasserstoff-Busse starten schon heuer.“

Landesrat
Sebastian Schuschnig

Mit 650 Mio. Euro wurde auch das größte Ausbauprogramm fixiert.

Wie geht die ÖVP in die Herbstarbeit?

GRUBER: Wir werden weiter die Themen anpacken, die Kärnten nach vorne bringen. Auch wenn Gegenwind kommt, werden wir Kurs halten. Beim Wolfsproblem ebenso wie bei der B317 und der B100 oder bei der Schaffung von Wohneigentum. Die ÖVP kümmert sich um das, was Kärnten braucht.



Foto: © ÖVP Kärnten

Versprochen & gehalten: 100 Prozent für Kinder

Ab September übernimmt das Land die durchschnittlichen Elternbeiträge für Kinderbetreuung zur Gänze.

Vor drei Jahren hat die Kärnten-Koalition versprochen, das Kinderstipendium

um auf 100 Prozent der durchschnittlichen Elternbeiträge zu erhöhen. Nun löst das Land dieses Versprechen ein. „Ab September ersparen sich Eltern zwischen 1.296 und 2.964 € im Jahr – je nach Form der Kinderbetreuung“, so ÖVP-Clubobmann Markus Malle.

Damit die Wahlfreiheit für Eltern gewährleistet ist, erhöht sich auch die Unterstützung für Tageseltern – nämlich von 60 Cent auf 1,50 pro Stunde. Malle: „Das Paket ist ein Meilenstein.“



Foto: © ÖVP-Club



Foto: © Hude

LANDESPARTEITAG 2022

Kärnten braucht echte Macher!

Davon waren auch die 400 Gäste in Ossiach überzeugt und wählten Martin Gruber zum ÖVP-Landesparteiobmann.

Versprochen & gehalten: Hilfe in der Pflege

Pflegepaket unterstützt Pflegekräfte und Menschen, die zuhause betreut werden.

Mehr Wertschätzung für Pflege- und Betreuungskräfte und auch mehr Unterstützung für Menschen, die Betreuung brauchen – das ist der Inhalt des Pflegepakets. „Wir senken den Selbstbehalt für mobile Dienste für die Betreuung zuhause um ein Drittel“, spricht Markus Malle von echter Entlastung.

Ebenso: 450 € Prämie für Pflegeschüler und Anstellung für angehende Pflegefachassistenten von 679 € netto 14-mal pro Jahr.

„Wir kürzen die Selbstbehalte für mobile Dienste um 33 Prozent.“

ÖVP-Clubobmann
Markus Malle

ENTLASTUNG FÜR ALLE

Paket gegen die Teuerung

Fair und ausgewogen:

- CO2-Bepreisung wird auf Oktober verschoben
- 180 € als zusätzliche Einmalzahlung der Familienbeihilfe im August
- Erhöhter Absetzbetrag für 2022 (500 €)
- Vorziehen Familienbonus (2.000 €) und Erhöhung des Kindermehrbetrags (550 €)
- Digi-Scheck für Lehrlinge (bis zu 3 mal 500 € pro Jahr) wird bis 2024 verlängert

300 € für besonders betroffene Gruppen
(Arbeitslose, Mindestpensionisten, etc.)

500 € für jeden
davon 250 € Klimabonus und 250 € Bonus für alle Erwachsenen (für Kinder je die Hälfte)



NEUIGKEITEN AUS DEM AUSSCHUSS FÜR UMWELT UND NACHHALTIGKEIT

Anträge der Volkspartei Wernberg

Antrag 1: Für einen zweiten Sperrmüll-Übernahmetag

Nach mehreren Beschwerden von Bürgern unserer Gemeinde, über lange Wartezeiten bei der Sperrmüllabgabe, haben wir uns selbst vor Ort überzeugt. Mehrfach mussten wir beobachten, dass Fahrzeuge mit Sperrmüll in der Kolonne bis auf die Industriestraße standen und lange warten mussten. Unser eingebrachter Antrag für den zweiten Übernahmetag im Gemeindevorstand wurde von SPÖ und FPÖ abgelehnt!

Nächster Versuch: Gleicher Antrag im Gemeinderat eingebracht im Sommer 2021. Dieser wurde am 14. Oktober 2021 im Ausschuss für Umwelt und Nachhaltigkeit beraten - mit dem Ergebnis - bis zum Frühjahr 2022 wollte man Kosten und Machbarkeit überprüfen - jetzt ist Sommer - passiert ist noch immer nichts!! Das Arbeitstempo des Referenten und der Obfrau [beide FPÖ] ist mehr als langsam. Wir bleiben dran und informieren Sie.

Antrag 2: Förderung von Balkonkraftwerken in Wernberg

Seit dem 1.7.2016 ist in Österreich der Betrieb von steckerfertigen Photovoltaikanlagen [Balkonkraftwerk oder Kleinst-Photovoltaikanlage] unter erleichterten Konditionen möglich.

Kleinst-Photovoltaikanlagen sind handelsübliche Anlagen mit einer Leistung bis 800Wp. Diese können an das hauseigene Stromnetz angeschlossen werden. Der erzeugte Strom wird für die Eigenversorgung verwendet und braucht keinen eigenen Zählpunkt.

Viele Gemeinden in Österreich haben schon Fördermodelle für solche Anlagen - warum nicht auch in Wernberg?

Dieser Antrag sollte einen Anreiz für die Wernberger Gemeindebürger schaffen, um in Klimaneutralität zu investieren.



Dipl. Ing. Max Borchardt, Ausschussmitglied

Neues Suchspiel in Wernberg – wo ist die Umweltinsel?

Zu Jahresbeginn hat Umweltreferent Di Bernardo [FPÖ] die Zahl der Umweltinseln aus Kostengründen deutlich reduziert. Für 23 Ortschaften gibt es nur mehr 3 Umweltinseln. Beim Start gab es, wie eigentlich vereinbart, keine Vorinformation für die Bürger – wie z.B. Postwurf, Gemeindezeitung oder soziale Medien. Nächste „Überraschung“: Wer z.B. Ende Juni den Standort zwischen Schule und Kirche in Damtschach aufsuchte, fand lediglich ein Schild - neuer Standort Friedhof Damtschach.

Man hat vergessen, dass im Juli das seit vielen Jahren traditionelle Zeltfest der Feuerwehr Damtschach stattfindet. Wieder keine Information an die Wernberger Bürger!

Die neuerlichen Kosten für die Verlegung zahlen die Bürger von Wernberg!

Aus dem Gemeinderat:

JAHRESRECHNUNG 2021 über € 12 Millionen in 3 Stunden 20 Min. geprüft!

Zu den wichtigen Aufgaben des Kontrollausschusses gehört die sorgfältige Prüfung sowohl der Jahresrechnung als auch der Errichtung von Gebäuden und Straßen.

In der Vergangenheit wurde die Jahresrechnung in mehreren Sitzungsterminen geprüft. Für Gemeindevorstand Adam Müller ist es unerklärlich, wie man eine Prüfung in 3 Stunden 20 Minuten erledigen kann. Immerhin geht es um das Budget 2021 mit 12 Millionen Euro.

Nach der Verlesung des Berichtes durch die Obfrau Christiane Neumann [FPÖ] in der Sitzung vom 23. Mai 2022 stellte Gemeindevorstand Müller an die Obfrau die Frage wie das möglich ist und erhielt keine Antwort. Ist es hohe Qualität oder Überforderung?

90. Geburtstag

Adam und Sigrid Müller gratulierten der junggebliebenen Gerda Romauch zu ihrem 90. Geburtstag. Gerda Romauch ist voller Energie und Tatendrang. Sie erledigt ihren Haushalt ganz alleine, hat einen großen Gemüsegarten und hält sich außerdem mit viel Bewegung fit. Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen liebe Gerda.



LANDESPARTEITAG der ÖVP Kärnten:

Landesrat Martin Gruber mit 99,64 % gewählt

Der Landesparteitag 2022 war ein voller Erfolg. Unter dem Motto „Kärnten braucht Macherinnen und Macher“, wurde Martin Gruber beim 34. ordentlichen Landesparteitag im Stift Ossiach vor mehr als 400 Gästen eindrucksvoll als Spitzenkandidat für die Landtagswahl 2023 bestätigt. Unter den Gästen auch Bundeskanzler Karl Nehammer. Mit dabei auch Gemeindevorstand Adam Müller, der Martin Gruber zur Wahl gratulierte.

